



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Ewiger Seelen-Todt/ Durch eine Todt-Sünd verursacht**

**Markus <von Aviano>**

**Köln, 1684**

Das Siebende Capittel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50559)

lässig/oder aber nit zulässig sey. Wohl sollen Sie Ihre Ehepflicht verstehen/dar auch Sie von dem Wein ihres Weingarten können bechoret und verführt werden.

### Das Siebende Capittel.

UIm Siebenden erwege. Das Gott die Sünd über alle Maß hasse. Wo fern der Will eben also durch den Haß von dem Bösen abweicher/wie Er durch die Liebe dem Guten anhängig ist/so muß auch erfolglichs gesagt werden/daß eben wie Gott ganz die Liebe ist; ja die unendliche und eigentliche Liebe seiner grundloser Gürtigkeit/ Er auch gleicher und notwendiger weise ganz Haß/so der unendlicher und eigentlicher Haß aller Sünden seye/und das Er darab einen unaußsprechlichen Widermuth und Grewel hab/als welche unendlicher Weisheit seiner Gürtigkeit zu wider seind. So Oberfamble nun allen Haß/der jemahlen auff Erden wider die ärgste Feinde gewesen ist/seye auch noch darzu allen Haß

E

der

der Verdambten und der Teuffelen / mit  
 welchen Sie Gott verfluchen und has-  
 sen; diß alles ist nur ein Schatten des  
 unendlichen Hasses und Grewels / wel-  
 chen Gott wider etne Todesünd gefasset  
 hat. Und du mein Christ trägst die  
 Sünd und als solchen Grewel ganze Mo-  
 nat in deinem Herzen / du liebkosst  
 diesem grausamen Basilisten / als  
 were es nicht ein so giftiges und ab-  
 schewliches Thier / sondern dein  
 Schoß Hündlein.





Was hilft es doch ohne Kere  
Beichten.

**B**eschawwe gegenwertige Figur/wel-  
che einen Studenten von Paris  
mit einem Fehrigen Mantel vorbildet.  
Dieser ist seinem Meister dem Doctor  
Silo nach dem Tode erschienen / und  
hat ihme nit ohne gar schmerzliche  
C 2 Seuffe

Seuffzer angemeldet/das Er in alle Ewigkeit zum Höllischen Feuer verdammet sey/aldiweil er ohne New und Leiden wesen und ohne Vorsatz die Sünden zu verlassen / gebeichtet / dan / sagte er / die Empfindung so ich gehabt / und die Thränen / welche ich in meinem letzten Hinscheiden hab vergossen/habē die Bewegung der Sünden nit betroffen / sondern hab solches allein gethan / weil ich sahe / daß mein Leben und die zeitliche Wohlfahrt des Lebens/sambt der Hoffnung derselben/minnemehr ein Ende hetten/du must auch wissen/das sich derselbe in der Sterbstund übel zum Tode bereite/der sich vorhin nit hat bereitet. Ach Meister! Wan dir die Tormenten bewußt weren/welche ich unter diesem Höllischen Mantel leide! selbiger ist mir schwerer als die Höchste Erd zu Paris. Ach wans die Menschen verstünden sie würden nicht sündigen; Ich versichere dich/das/wosern alle Peinē/Schmerzen und Tormenten / so die Welt vor dem ersten Tag ihrer Erschaffung

hab

habt / solten alle zu gleich veretnbahrt  
werden/würden doch dieselbe nicht als  
schwer und also bitter zu leyden seyn/als  
wie diejenige/welche ich in einer Stund  
leide.

### Das Achte Capittel.

Grobheit einer Todsund / weilen  
sie dem Sünder Gottes Zorn er-  
werbet.

**B**etrachte nun tieff und wohl/das  
Gott nicht allein die Sünd has-  
set/sondern auch den Sünder selb-  
sten / weil er nemlich gesündigt hat.  
Ingleichen hasset Gott den Gott-  
losen und sein Gottloß wesen. Sap.  
14. Gott hält ihn für seinen Feind/weil  
Er ein Sünder ist; Gott hasset ihn we-  
gen der Sünd/und zwar mit einem Haß  
deme die Straff / ja die ewige Verdam-  
mung anhenhig ist; so lang die Sünd  
in der Seel verbleibt / so lang wilt/noch  
kan Gott mit ihme Freundschaft ma-  
chen; kan auch kein Dpffer oder Gab  
des Sünders seiner Mayestät ange-  
nehm